

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

seine rückwärtigen Stellungen zurückzugehen. Jedenfalls verschob er seine 1. Armee ganz auf das rechte Weichsel-Ufer. Damit war eine beträchtliche Schwächung vor dem linken Flügel der 9. Armee verbunden. Am den 19. Februar wurde das Herausziehen des russischen V. und I. Korps aus der Rawka-Front bekannt.

Angeichts der fortwährenden Schwächung des Gegners an dieser Front konnte der Oberbefehlshaber Ost der 9. Armee von Mitte bis Ende Februar unbedenklich weitere 2½ Infanterie-Divisionen und eine Kavallerie-Division entziehen¹⁾. Die Ruhe an der Front wurde am 22. Februar durch stärkere russische Angriffe im Abschnitt des XXV. Reservekorps auf dem rechten Rawka-Ufer unterbrochen. Während schwächere Angriffe südlich Wola-Szydlow erfolglos blieben, gelang den Russen am 24. bei Mogily ein Einbruch in größerer Breite. Ein Durchbruch wurde indes in schwerem, nächtlichem Kampfe unter Einsatz von Reserven vereitelt; die Mitwirkung der eigenen Artillerie war wegen Munitionsmangels gering.

Die 9. Armee umfaßte nach Abgabe von 10½ Infanterie- und vier Kavallerie-Divisionen Ende Februar nur noch 13 Infanterie- und zwei Kavallerie-Divisionen. Ihr gegenüber standen nach Schätzung des Armee-Oberkommandos 18 Infanterie- und 1 bis 2 Kavallerie-Divisionen. Diese erhebliche Verringerung der feindlichen Kräfte ließ beim Oberkommando Ende Februar den Entschluß reifen, „einen erneuten Durchbruchversuch zu unternehmen²⁾“.

b) In West- und Ostpreußen.

Karten 19 und 21 Band VI sowie Karten 9 und 13 Band VII.

An der Front von der Weichsel bis Memel war nach dem vorübergehenden Aufleben der Kämpfe um die Weihnachtszeit im allgemeinen mit Beginn des Jahres 1915 Ruhe eingetreten, abgesehen von einzelnen örtlichen gewaltsamen Erkundungsunternehmungen. Nur an drei Stellen, bei Sierpc, Löben und Lasdehnen, schienen Angriffe der Russen weiterreichende Ziele zu verfolgen.

1. Januar bis
8. Februar.

Am 1. Januar 1915 trat die Festung Thorn mit ihren Kampfmitteln wieder unter den unmittelbaren Befehl des Oberbefehlshabers Ost. Nur die außerhalb der Festung auf dem Südufer der Weichsel befindlichen Truppen sollten nach wie vor dem Armee-Oberkommando 9 unterstellt bleiben. Den Befehl über die Sicherungsabteilungen der Festung auf dem Nordufer der Weichsel übernahm in der ersten Hälfte des Februar der Gouverneur, Generalleutnant v. Dichuth-Harrach, selbst. Ihm unterstanden

¹⁾ ½ 3., 4. Infanterie-Division, 11. Reserve-, 21. Landwehr-Brigade, 6. Kavallerie-Division. — ²⁾ Kriegstagebuch U. D. R. 9.